

## **Abschlussbericht Leonardo da Vinci Stipendium**

### **Praktikum bei der Versammlung der Regionen Europas (VRE) in Strasbourg (F)**



#### **Organisation**

Die Organisation meines Aufenthaltes in Strasbourg hat sich aufgrund des kurzfristigen Praktikumsangebotes vorerst etwas schwierig gestaltet. Innerhalb von nur drei Wochen musste ich eine Wohnung suchen und die organisatorischen Belange erledigen. Die Wohnungssuche in Strasbourg gestaltete sich trotz großem Angebot sehr schwierig: es ist fast unmöglich zu Studienbeginn (Anfang September) eine Wohnung für nur vier Monate zu bekommen, da die meisten Eigentümer ihre Wohnung nur für mindestens ein Jahr vermieten. Da ich nach meiner Ankunft in Strasbourg noch immer keine Wohnungsmöglichkeit hatte, musste ich notgedrungen auch einen Vertrag über ein Jahr abschließen, den man aber drei Monate vor dem Auszug wieder kündigen kann. Aufgrund der europäischen Institutionen ist in Strasbourg das Preisniveau erheblich höher als zu Hause und man muss mit einer monatlichen Miete für ein kleines Zimmer von 400 Euro rechnen.

In Bezug auf die Sprachkenntnisse habe ich mich dazu entschieden, einen Französischkurs auf der Volkshochschule zu besuchen. Da die VRE ein sehr multikulturelles Arbeitsumfeld umfasst – Arbeitssprachen sind vorwiegend Englisch, Deutsch, Französisch – möchte ich die Gelegenheit nutzen, um meine Französischkenntnisse zu perfektionieren. Da man als „internationaler Student“ (ohne Studentenausweis der Strasbourger Uni) keine Berechtigung hat, die Einrichtung der Universität in Strasbourg kostenlos zu nützen, stellt die Volkshochschule eine kostengünstige Alternative für einen Sprachkurs dar.

#### **Strasbourg**

Strasbourg, auch „Carrefour de l'Europe“ – der „Schnittpunkt Europas“ genannt, ist Hauptstadt des Elsass und Sitz zahlreicher europäischer Institutionen wie dem Europäischen Parlament, Europarat, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Versammlung der Regionen Europas (VRE), der Elite-Verwaltungshochschule ENA sowie renommierter wissenschaftlicher Institutionen, z.B. Centre National de la Recherche Scientifique.

Mit seinen 267.000 Einwohnern (Großraum: 430.000 Einwohner, Baedeker 2005) ist Strasbourg überregionales Handels-, Industrie-, Verkehrs- und Kulturzentrum. In erster Linie ist

sie aber eine herrliche alte Reichsstadt, die mit dem Münster (eines der mächtigsten Bauwerke des Mittelalters), malerischen Fachwerkshäusern aus dem 16./17. Jahrhundert sowie den repräsentativen Bauten des 18. Jh.s und der wilhelminischen Ära von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.



### **Die Versammlung der Regionen Europas (VRE)**

1985 gegründet, zählt die Versammlung der Regionen Europas 255 Regionen aus 30 Ländern und 13 interregionale Organisationen zu ihren Mitgliedern. Ihre Aufgabe ist:

- die Förderung der regionalen Demokratie und der Subsidiarität,
- die Stärkung der politischen Rolle der Regionen Europas,
- die Unterstützung der Regionen bei der Erweiterung Europas und bei der Globalisierung,
- die Entwicklung der interregionalen Zusammenarbeit und der Dienstleistungen für die Bürger.

Die VRE setzt sich aus verschiedenen Kommissionen zusammen:

Die **Kommission A** "Institutionelle Angelegenheiten" befasst sich z.B. mit Themen aus der europäischen Tagespolitik wie ein besseres Regieren in der EU und die Rolle der Regionen sowie Perspektiven einer europäischen Verfassung. Ergebnis der Arbeit der Kommission A ist z.B. die Linzer Erklärung – eine Erklärung betreffend die Zukunft der Europäischen Union, die in Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), dem Ausschuss der Regionen (AdR) und dem Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE) verabschiedet wurde.

Die **Kommission B** "Sozialer Zusammenhalt und öffentliches Wesen" arbeitet für die Stärkung der regionalen Gesundheitspolitiken in Europa, wobei nicht nur Projekte unterstützt, sondern auch Kongresse und Konferenzen veranstaltet werden.

Die **Kommission C** "Regionalpolitik, Raumplanung, Infrastrukturen, Umwelt und Tourismus" ist in den Bereichen nachhaltige Entwicklung, Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), Gemeinsame Verkehrspolitik, sowie Umweltschutz tätig. Ihre Arbeit zielt auf die Sicherstellung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts der Regionalpolitik, sowie auf die Anerkennung der Regionen als gleichwertige Akteure bei der künftigen Kohäsionspolitik ab.

Die **Kommission D** "Kultur, Erziehung & Bildung, Jugend, Medien & Informationstechnologie und Sport" wird im Bewusstsein, dass interregionale kulturelle Zusammenarbeit (im umfassenden Sinne) als Motor der Ost-West Annäherung dient, tätig.

Centurio (Interreg III C Programm), Eurodissey, Summer School und Youth Summer School stellen die Programme der VRE dar.

### **Inhaltliche Schwerpunkte des Praktikums**

Die Tätigkeiten der Kommission C „**Regionalpolitik**“, bei der ich beschäftigt war, decken sich fast vollständig mit den Inhalten und Schwerpunkten meines Studiums, deshalb war für mich dieses Praktikum von höchster Bedeutung und fachlich äußerst wertvoll. Ich habe in den vier Monaten sehr viel von dem theoretischen Wissen, das ich während meines Studiums erworben habe, umsetzen können. Die Schwerpunkte der Kommission C 2006 lagen in folgenden Hauptbereichen: Nachhaltiger Tourismus, erneuerbare Energieträger und ländliche Entwicklung. Während meines Praktikums wurde mir die Möglichkeit geboten, in allen drei Bereichen Erfahrungen zu sammeln, obwohl der nachhaltige Tourismus meine Hauptaufgabe darstellte.

Mein Praktikum bestand im Groben aus zwei Schwerpunkten: Einerseits lag der Schwerpunkt in der Entwicklung einer nachhaltigen Tourismusstrategie – pan-europäische Routen für ländliche Entwicklung bzw. Öko-Tourismus - für die Regionen Europas und die Betreuung der verschiedenen Regionen zur Erlangung eines Labels zur nachhaltigen Tourismusentwicklung. Andererseits bestand der zweite Schwerpunkt in der Organisation von Meetings.

Im Rahmen des Projektes „pan-European routes to rural Ecotourism“ galt es als Hauptaufgabe, dieses Europäische Netzwerk besser zu vermarkten. Ich erstellte dazu einen Fragebogen und sendete ihn an alle Europäischen Regionen aus, um Aufschluss über die regionalen Tourismusstrategien – vor allem im ländlichen Raum - zu erhalten und ein Konzept für eine nachhaltige Tourismusstrategie erstellen zu können. Weiters war es meine Aufgabe, Möglichkeiten einer Co-Finanzierung über LEADER oder INTERREG IV für das Projekt aufzuzeigen. In den Meetings musste ich dann meine Ergebnisse präsentieren und daraufhin wurden weitere Schritte beschlossen. Einer dieser Schritte ist die Organisation eines Seminars zum nachhaltigen Tourismus, das im Feber 2007 in Rumänien stattfinden wird. Die Organisation dieses Seminars oblag mir und es war höchst interessant, hier mitwirken zu dürfen und mit internationalen Sprechern in Kontakt zu treten. Es war auch meine Aufgabe, ein Konzept über die Präsentation dieses Projektes auf der Internetseite der VRE zu erstellen und dieses dann online zu stellen.

Neben diesem Projekt betreute ich im Bereich Tourismus weiters das „Web-Portal“, das es den Regionen erlaubt, sich online vorzustellen und Partner für ihre Projekte zu suchen. Wäh-

rend meiner viermonatigen Praxis betreute ich sechs Regionen (aus Finnland, Norwegen, Rumänien, Albanien und Russland) in diesem Projekt.

Weiters wurde ich mit der Erstellung der Newsletter über Tourismus sowie Ländliche Entwicklung betraut. Organisatorisch Arbeiten waren gelegentliche Übersetzungen von Dokumenten und Arbeitsunterlagen für Meetings.

Im zweiten Schwerpunkt meines Praktikums – Organisation von Meetings – stellte ein erster Höhepunkt die Plenarsitzung der Kommission „Regionalpolitik“ und der Europäische Dialog über interregionale Kooperation sowie die Arbeitsgruppenmeetings (Energie, Nachhaltiger Tourismus, Ländliche Entwicklung) der Kommission dar. Als Praktikantin dieser Kommission war ich vollkommen in diese Veranstaltungen integriert und konnte sogar am Europäischen Dialog teilnehmen. Vertreter aus allen Regionen Europas und der Europäischen Kommission lieferten eine interessante Diskussion über die Zukunft der interregionalen Kooperation in Europa. Eine solche Konferenz von internationalem Niveau zu organisieren stellte für mich eine einzigartige Erfahrung dar und die geknüpften Kontakte mit Vertretern aus den verschiedensten europäischen Regionen sind natürlich auch beruflich sehr wertvoll.

Das nächste Meeting war eine Konferenz über Transeuropäische Netze im Verkehr (Korridor V) in Udine, Italien.

Absoluter Höhepunkt meines Praktikums war die Hauptversammlung der VRE in Palma zum Thema „Think Global – Act Regional, Demystifying Globalisation“, bei der alle Mitglieder und interregionalen Organisationen anwesend waren. Im Rahmen dessen konnte ich mit Riccardo Illy, dem Präsidenten der VRE und Präsident von Friuli Venezia Giulia, ein Interview führen. Ich nahm auch an der italienischen Diskussionsrunde zum Thema „*Delocalizzazione – industrie ed affari sconvolgeranno l'Europe?*“ teil, deren Ergebnisse bei der Hauptversammlung präsentiert wurden. Danuta Hübner, EU Kommissarin für Regionalpolitik, hat im Rahmen der Hauptversammlung eine äußerst interessante Rede über Kohäsionspolitik gehalten (Cohesion Policy: A key tool for regions to grasp the opportunities of globalisation), welche den Abschluss der Versammlung darstellte.

Das letzte Meeting fand in Brüssel im Bereich Energie statt und war eine Konferenz zum Thema „Energy Efficiency for Regional Economic Development“, die die VRE gemeinsam mit FEDARENE (European Federation of Regional Energy and Environment Agencies) sowie PHILIPS veranstaltete. Wir arbeiteten hier mit dem Ausschuss der Regionen zusammen, was für mich als Geographin besonders interessant war, da ich zum Abschluss meines Praktikums auch noch einen Einblick in die Strukturen des AdR bekommen habe.

## Resümee

Dieses Praktikum stellte für mich in jeder Hinsicht eine wertvolle Erfahrung dar:

- fachlich: Durch das selbstständige Arbeiten und die Übertragung von Verantwortung der VRE auf die Praktikanten, konnte ich wirklich meine eigenen Ideen umsetzen und war in den Politikgestaltungsprozess vollkommen eingebunden und integriert.
- organisatorisch: Durch die Organisation von Meetings und durch das Arbeiten unter „Zeitdruck“ wurden meine Managementfähigkeiten unter Beweis gestellt.
- persönlich: Das multikulturelle Arbeitsumfeld bot mir die Möglichkeit, mit verschiedenen Leuten aus diversen Ländern und Kulturen in Kontakt zu treten und auch Freundschaften zu schließen.

Ich möchte mich ganz herzlich beim BIB Klagenfurt für die tolle Unterstützung ihrerseits bedanken, sowie bei der VRE, die mir ein ausgezeichnetes Praktikum ermöglicht hat! DANKE-SCHÖN.

